

Amtsblatt des Vereins für das gesamte Königreich Sachsen.
Mittheil. 1. Juli — Nr. 1. In Amtshand und Postamt. — Preis: 1 M. — Stempel: 1 Pf.
Musikalisch in Dresden abzugeben.
Einzahlung: 1 M. — schall hinan.

Bezirkszeitungen:

Für den Baumeister gesetztes Zeitung: 1 M.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 M.
Druck: 1 M. — Preis: 1 M.

Ergebnisse:

Zeitung, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und Abends für den folgenden Tag.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Amtlicher Theil.

Dresden, 1. Juli. Sr. Königliche Majestät haben den Regierungshof freiherrn v. Pohl und zum Hilfsarbeiter bei dem Finanzministerium unter Beilegung des Dienstsprichts: „Finanzrat“ zu ernennen allgemein gerufen.

Dresden, 2. Juli. Sr. Königliche Majestät haben den Herzogl. Sach. Geburtsfeierlichen Bedeckungsdr. Trinitatis in Dresden das Ritterkreuz des Albrechtsordens zu verleihen gerufen.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Wien: Der Justizminister nach Tropau. Thiers bei Baron Hübler. Concordat ausgehandelt. — Frankfurter Zeitung: — Berlin: Bökerfest des Königs u. Herrn v. Bismarck's. Tagesschau. Keine Verlegung des katholischen Congresses. — Berlin für Freiheit.

— Wien: Reise des Kronprinzen. — Kassel: Hanau geöffnet. — Weimar: Schülerversammlungen verboten. — Coburg: Rang als Gräber eines religiösen Reformvereins. — Paris: Die französische Reise von St. Petersburg. Die Aufhebung der Niederbörse. — Turin: Auflösung der Massinius polnischen Expedition. — Vier's Proclamation an die Wallonen. — Stockholm: Bellingsholz aufgehoben. — St. Petersburg: Russischer Nationalfond. — Sankt Petersburg: Staatsfreibotschaften. — New-York: Neuere Post.

— Mexico: General Porfirio über die Einnahme Pueblas. Widerstandsbüchsen der Mexikaner.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. Leipzig. Chemnitz. Döbeln. Löbau. Zittau. Crimmitschan. Schneeberg. Augsburg. Regensburg. Riesa.

Landeskundliches.

Staats- und Volkswirtschaft.

Teuilloton. Interlate. Tagesskalender. Börsen-

nachrichten.

Darmstadt, Mittwoch, 1. Juli. Nachmittag. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Annahme des Antrages des Finanzausschusses auf unbedingten Beitreit zum preußischen französischen Handelsvertrage mit allen gegen eine Stimme beschlossen, und wünscht Verhandlungen über Modifikationen des Artikels II. erk nachher.

Paris, Mittwoch, 1. Juli. Ueber Alexandria, 27. Juni, wie aus Madagaskar gemeldet, daß dafelbst am 12. Mai eine Revolution ausbrach. König Radama wurde ermordet. Die Königin, seine Witwe, erklärte in einer Proklamation die Beiträge mit den Europäern für suspendiert. Die Gewissensfreiheit solle aufrecht erhalten bleiben. Die Königin hat eine von den alten Partei der Royalisten (dem Walassischen Adel) entworfene Verfassung unterschieden. Es besteht viel Unzufriedenheit. Man fürchtet einen Bürgerkrieg.

London, Mittwoch, 1. Juli. Mittags. Der Dampfer „Amerika“ ist mit 110.000 Dollars Gutsfrachten und Nachrichten aus New-York vom 20. Juni in Cowes eingetroffen. Nach denselben beläuft sich die Zahl der in Pennsylvania eingedrungenen Konföderierten auf ungefähr 3500 (?) Generäle rückt in drei Colonies gegen Hoosier vor. Zu Hildesburgh hatte sich Nichts von Bedeutung geändert. Der britische Consul zu Richmond war in Fort Monroe angekommen. Präsident Davis hat Rapporte zwischen den Conföderaten fremden Staaten und deren Gefunden, die im feindlichen Lande residieren, für die Zukunft verboten.

New-York, 20. Juni, Abends. Der Oberbefehlshaber der conföderaten Potomacarmee, Lee, ist mit grossen Streitkräften auf Centreville vorgerückt. Sein Angriff auf die Unionisten wurde zurückgeschlagen.

Der letzte Satz kann auch gegenhellig verstanden werden, im Telegramm steht: „Lee ... vorgedrungen, angreifende Unionisten an“) zurückgeschlagen“. Um den angekündigten Sturm aufzuhalten, würden wir erwartet haben: „Unionistenangriff zurückgeschlagen“. — Zur Sache geht die erste der beiden vorliegenden Deputationen ein. Die in Pennsylvania eingesessenen Konföderierten waren nur ein schwaches Corps, welches mit seiner Razzia Schrecken verbreiten wollte, und hatte auch richtig erreicht, daß man im Norden beim Abgang der vorigen Post wieder nicht wußte, wo der Feind stand. Die Hauptmacht Lee's und Hooker's steht sich jenseits des Potomac unmittelbar vor Washington auf dem zweitfachen Schlachtfeld von Bull Run gegenüber.

— Wien, Mittwoch, 1. Juli, Abends. Die Generalcorrespondenz aus Österreich erhebt aus Paris die bestimmte Nachricht, daß der Kaiser Napoleon den förmlichen Entschluß gefaßt habe, die amerikanischen Südstaaten anzuerkennen; derselbe werde aber vorher ein Waffenstillstand fortsetzen, und im Falle der Ablehnung werde im Rotholze selbst ohne Zustimmung Englands die Anerkennung erfolgen. Indessen hoffe der Kaiser wenigstens zur Förderung des Waffenstillstandes den Besuch England's.

Lemberg, Mittwoch, 1. Juli, Abends. Die Infusurgen (die gestern unter Wisscht von Galizien in Polen einfielen) sind auf (oder von?) Radziwiłł zurückgedrängt. Seit mehreren Stunden wird in der russischen Grenzstadt Lewiwon gelämpft. Die vorgerückten hant an die Grenze gedrängten Infusurgen geben an, daß neuerlich russische Streitkräfte heranrückten. Viele Verwundete sind nach Brody eingebrochen.

Dresden, 2. Juli. In der Frauenkirche fand gestern Abend (zum Geburtstag des Gustav-Adolph-Frauenvereins) eine geistliche Mußausführung, von Herrn C. A. Fischer veranstaltet, statt, der sich durch von Neumayr als ein tüchtiger Orgelpfeifer beweiste. Rämentlich im Vortrage eines II.-Moll-Preludiums und der Geistlichen Phantasie von J. S. Bach, sowie in der Belebung einer Violinsonate zeigt er seine gewandte technische Beherrschung und Kenntnis des Instruments. Leider erweist sich die Tonresonanz der Frauenkirche dem Gehrauge des vollen Werkes bei raschen figurirten Sätzen sehr feindlich; es Klingt häßlich, als ob alle Töne dachziehender geschäftigt werden, und die kleine Präcision des Spielers vermag nicht die gewünschte Deutlichkeit, der Figuren und Harmonienfolgen zu erzielen. Die Sonate Carlini's (in C-moll unter dem Namen Diabelli's bekannt), bewundernswert durch gesunde strenge Kraft, musikalischen Schluß und Raffigkeit der Gedanken und Form, wie durch Gesetzlichkeit und musterhafe Schönheit und Wirksamkeit des Violinsatzes wurde vom Herrn Konzertmeister Schubert in vorzüglicher Weise, voll Ausdruck und Freiheit vorgetragen. Nachdem spielte derselbe ein Adagio für Violin und Orgel, von C. A. Fischer komponirt. Frau Sophie Fischer, sachverständige Kammerängerin, erfreute uns den Vortrag der Vier von Händel und Haydn. „Ich weiß, daß mein Erdler lebt“ und „Auf starlen Hügeln“. Ihre Ausdrucksfähigkeit prächtig, concertante und ausdrucksvolle Ausführung, so wie der sanfte Flang, ihren Stimme worten von ausgezeichnetem Erfolg. Die Orchesterbegleitung hatte Herr Konzertmeister Willing mit einem Wohlstand übernommen. Eine Chorleistung von R. Göde und Reichardt wurden vom Kreischor wohltätig executirt. Herr Fischer schloß das Concert mit einer

gesetzte auf der amtlichen Bestellung eines Verwalters unter fortwährender administrativer Kontrolle des Richters beharrte. Dr. Herdtl sah daher seine Ausschauungen in einem Geheimrat vorzunehmen, der durch einen von der Advocatenkammer gewählten Comité beglaubigt und im Ratzen derselben von Dr. Berger dem Abgeordnetenhaus in der letzten Sitzung überreicht wurde. — Die Hälfte des Südböhmen Kurth an der böhmisch-böhmischem Grenze, 150 Häuser, hat eine Feuerwehr verzeichnet.

Trent, 30. Juni (Todes). Gestern Abend um 6 Uhr wurde das Concilium publicum mit Tedem, Abzugung des tridentinischen Gläubigertekanniss und Acclamations, wie eine kein Concilium felb, geschlossen. Anwesen waren 2 Cardinals und 32 Bischöfe. Die erste Acclamations galt Sr. Heiligkeit und Majestät Pius IX., dem Papst König, die andere, dem erlauchten, frommen und apostolischen Kaiser und König Franz Joseph I., den Gott erhalte und schütze, den apostolischen, dergleichen und fränkischen Raum umgeben möge. Am 26. und 28. waren Deputationen aus Tirol die veranstalteten Kirchenfests um Vermehrung für die Erhaltung der Gläubigertekanniss.

Berlin, 1. Juli. Es ist nunmehr entschieden, daß Sr. Majestät der König sich nach Gastein zur Nachtfahrt von Karlsbad aus begiebt. Das dortige „Schloss“ ist bereits für Sr. Majestät bereit und der Oberhofmarschall, Graf Bücker, nach Gastein gegangen, um die Vorbereitungen zum Empfang Sr. Majestät zu treffen. Während Sitzungen, welche sonst in der Lage sind, gerade über solche Dinge gut unterrichtet zu sein, behaupten, daß Sr. Majestät der Kaiser von Österreich schon morgen (Donnerstag) in Karlsbad eintreffen soll, wird aus höchsten Hofkreisen die Nachricht verbreitet, daß die Majestäten der Kaiser von Österreich und der König von Bayern Sr. Majestät in Gastein folgen werden zu müssen gespottet hatten. Dieses lebhafte war die Bezeichnung der Einwohnerschaft dieser Stadt an den Empfangsfeierlichkeiten. Nachdem der Kronprinz am Freitag Abend in Bozen von der Besichtigung der Strafen im Schloss angelangte, erfolgte, wie die „Böf. 3.“ meldet, daß die Verteilung der erschienenen Militärs, und durch den Herrn Oberpräsidenten die der Volkssoldaten und der Geistlichkeit. Seitens der katholischen Geistlichkeit waren die Domherren Richter und Polyzysti erschienen; Ersterer entschuldigte das Ausbleiben des Herrn Bischofs v. Piggelsdorf durch Unwohlsein, worauf der Kronprinz eine abwehrende Bewegung mit der Hand machte und sagte: „Wir kennen das.“ Daran zu den beiden Domgeistlichen gewendet, soll Sr. Königlichkeit sein Missfallen darüber ausgedrückt haben, daß der katholische Clerus die Religion als Deckmantel politischer Agitation missbraucht, während es seine Aufgabe sei, Frieden und Gehorsam gegen das Geist zu predigen. — Auf die begradigende Ansrede des Bürgermeisters in Innsbruck erwiderte der Kronprinz mit weit vernehmbarer, erhobener Stimme, wie Hochfürstliches sehr erfreut wären, solche Besinnungen hier von dem Vorstande der Stadt in so warmer Weise anzuhören zu hören; es ist ihm dies gezwungen hier, an den Grenzen der Monarchie, und in diesem Augenblick um so wertvoller, wo im nahen Nachbarlande Kampf und Auseinandersetzung gegen die gesetzlose Regierung so viel Unheil anrichtet und so große Leiden über die Bevölkerung bringt. Hochfürstliches würde Sr. Majestät von diesen altpreußischen Gefühlen der Treue, des Vertrauens und der Hingabe der Bewohner der Stadt gegen seine Person Wiedergabe machen, und hätte er dieselben, dabei treu zu behalten.

Berlin, 29. Juni. Aus zweitläufiger Quelle erfährt die „Böf. 3.“, daß der Minister des Innern dem Antrage der Vorbereitungskommission des internationalen statistischen Kongresses fundgegeben, daß es sich — schon wegen der notwendigen Beschleunigung der Arbeiten — dringend empfiehlt, daß der Vorbereitungskommission nur solche Männer hinzutreten, von welchen bekannt sei, daß sie sich entweder mit jenen Gegebenheiten wissenschaftlich beschäftigt, oder durch ihre Erfahrungen eine reiche Kenntnis von positiven Thatsachen hierüber erlangt haben und hiervurch in der Lage und Willens seien, für an den Vorbereitungen für den Kongress wichtig und erfolgreich zu beteiligen. (Abweisung des Antrags auf Zugabe Sach's, Schulz-Delitzsch's &c.)

— 1. Juli (R. 3.) Es hat sich hier ein Verein für Wahrung der verfassungsmäßigen Freiheit in Preußen gebildet. Die Mitglieder sind verpflichtet, jährlich einen Beitrag von mindestens 1 Thlr. in die Vereinskasse zu zahlen und für die Zwecke des Vereins jeder in seinem Kreise noch Kräfte zu wenden, zu welchen

Gemeinden, welche sich durch die Poetie des Reichens die empfohlene Seele erweitert und verjüngt haben, hiermit empfohlen sein mögen.

Orientalologie. Das Hauptthänchen: Syrrhopus paradoxus, vollständige Naturgeschichte Abbild. Nr. 1807 bis 1808 ist ein taubengroßer, merkwürdig gebildeter Vogel aus der höchstens Verwandtschaft der Steppenbüchne, welcher in der Kriegssteppe truppweise gesellig und eilig herumläuft und taubenartig, aber reisend schnell fliegt. Sein Name bezieht sich auf seine kleinen nur nach vorn gerichteten, wollig bewehrten Zehen, so daß es aussieht, als ob er Handschuhe träge. Er ist noch selten in Sammlungen und das einzige naturhistorische Museum verdankt ihn der Gute des Kaiser. Russ. Oberst und Missionärs Gontowowski, aus der Hand des Herrn Obersten d. Arztschafft, eines vierjährigen Gläubers des naturhistorischen Museums. Dieser Vogel wird aber deswegen hier erwähnt, weil auch unter seine Sippschaft neuerlich die moderne menschliche Sippe der Wanderlust und des dahin ungewohnten Bewußtens entfernter Gegendungen gekommen ist. Vor einiger Zeit schon erlegte man den Vogel in Engadin und auf seinen Ausflügen nach Meran, Verona und dem Gardasee. Ebenso führt der zweite Band des Werkes den Leiter, ohne daß dieser unter die Fälle interessanter Stoffes erstaunt, durch die bayerischen Alpen und Nordtirol. Überall ist die Natur dieser Bergländer mit dem Urnen von den Ufern des Bodensees bis nach Chur, eine Strecke, auf der die Ufer des jugendlichen Stroms an Schönheit und Schwung der Formen, namentlich aber an Harbenpracht alles übertrifft, und er an einer andern Stelle darbietet. Wir lernen den Charakter der romanischen Alpen kennen, wie das Jagdgebiet im Engadin, legtzen den Verfaßer bei seiner Besteigung des Piz Languard und auf seinen Ausflügen nach Meran, Verona und dem Gardasee. Ebenso führt der zweite Band des Werkes den Leiter, ohne daß dieser unter die Fälle interessanter Stoffes erstaunt, durch die bayerischen Alpen und Nordtirol. Überall ist die Natur dieser Bergländer mit dem Urnen von den Ufern des Bodensees bis nach Chur, eine Strecke, auf der die Ufer des jugendlichen Stroms an Schönheit und Schwung der Formen, namentlich aber an Harbenpracht alles übertrifft, und er an einer andern Stelle darbietet. Wir lernen den Charakter der romanischen Alpen kennen, wie das Jagdgebiet im Engadin, legtzen den Verfaßer bei seiner Besteigung des Piz Languard und auf seinen Ausflügen nach Meran, Verona und dem Gardasee.

Syrrhopus paradoxus, vollständige Naturgeschichte Abbild. Nr. 1807 bis 1808 ist ein taubengroßer, merkwürdig gebildeter Vogel aus der höchstens Verwandtschaft der Steppenbüchne, welcher in der Kriegssteppe truppweise gesellig und eilig herumläuft und taubenartig, aber reisend schnell fliegt. Sein Name bezieht sich auf seine kleinen nur nach vorn gerichteten, wollig bewehrten Zehen, so daß es aussieht, als ob er Handschuhe träge. Er ist noch selten in Sammlungen und das einzige naturhistorische Museum verdankt ihn der Gute des Kaiser. Russ. Oberst und Missionärs Gontowowski, aus der Hand des Herrn Obersten d. Arztschafft, eines vierjährigen Gläubers des naturhistorischen Museums. Dieser Vogel wird aber deswegen hier erwähnt, weil auch unter seine Sippschaft neuerlich die moderne menschliche Sippe der Wanderlust und des dahin ungewohnten Bewußtens entfernter Gegendungen gekommen ist. Vor einiger Zeit schon erlegte man den Vogel in Engadin und in diesen Tagen beobachtete man einen Flug von 16 bis 20 Stück bei Quedlinburg am Harz, woon ein Exemplar in die größte existente ornithologische Privatsammlung der Herrn Oberamtmann Helmke in St. Bartsch bei Halberstadt gelangte.

Theater. Hector Berlioz hat den Mitgliedern des Théâtre lyrique in Paris den Text zu seiner neuen Oper „Die Trojaner“ vorgelesen. — In Genf ist ein neues Theater auf Seiten eröffnet worden; an der Spitze des Unternehmens steht James Haas. Selbstamerikaner ist auf dem Vorhang Rousseau abgebildet, der doch bekannt

Notizen aus dem Ausland.

Leipzig: Fa. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; ebenda: H. Eichler, E. Illiger; Hamburg-Altona: Haenlein & Voeller; Berlin: Georgi'sche Buchhandl., Retzschke's Börsen; Bremen: E. Schröder; Dresden: Louis Stanzen; Frankfurt a. M.: Jargan'sche Buchh.; Köln: Adolf Häcker; Paris: v. Löwensche (28, rue des bons enfans); Prag: Fa. Emanuel's Buchh.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanop. 807.

Journalist: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.